Gebets- und Info-Brief

November 2023



Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers. Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.

Hiob 9,8-9

Ende Oktober waren wir mit der Familie im Zillertal in den Bergen. Wenn man nachts auf dem Balkon steht und einen Blick auf das Firmament wirft, kann man schon ins Staunen geraten. Den Großen Wagen und den Polarstern kennen sicherlich die meisten von uns. Manchen ist auch schon der Himmelsjäger Orion aufgefallen, der in der kalten Jahreszeit hoch am Himmel steht. Man erkennt ihn an den drei Gürtelsternen. Aber in den Bergen entdeckt man dann noch eine Vielzahl anderer Sterne, die auf den Schöpfer hinweisen. Ich bin bei diesem Anblick immer sehr bewegt, ein tiefer Friede überkommt mich, und ich darf wissen: Gott, der diese große Welt geschaffen hat, hat auch meine kleine Welt geschaffen. Er hat sie geformt und gestaltet, er hat stets den Überblick, und er regiert.

Ob Hiob das damals auch so gesehen hat? Viele Jahre durfte er sich über ein intaktes Leben freuen. Er hatte eine Frau, 10 Kinder und war über die Maßen reich. Doch dann kam die Wende. Er verlor nahezu alles. Eine tiefe Trauer überkam ihn. Wohl dem, der in solchen Zeiten Menschen um sich herum hat, die einen stützen und begleiten. Drei Freunde besuchten ihn. Und sie kamen nicht mit einem Sack voller Weisheiten und Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat – sie kamen und setzten sich mit Hiob in die Asche. Eine Woche lang. Erst dann begann das Gespräch. Alle drei versuchten, das Leid des Hiob irgendwie zu erklären. Vergeblich. In Kapitel 9 fragt Hiob: "Wie kann ein Mensch mit Gott rechten?" Und weiter spricht er: "Er wüsste nicht eine Antwort. Gott verrückt Berge. Gott gebietet der Sonne …" Und an dieser Stelle folgt unser Monatsspruch. Hiob hatte trotz allen Leids eine tiefe Gotteserkenntnis. Er wusste: Gott, der diese große Welt geschaffen hat, hat auch meine kleine Welt geschaffen. Das Wissen um einen allmächtigen Gott gab ihm Kraft, an seinem Elend nicht völlig zu verzweifeln.

Wie sieht es in unserer kleinen Welt aus? Was lässt uns den Atem stocken? Wo wissen wir vielleicht keine Antwort mehr? Vieles hat sich in der letzten Zeit ereignet. Kriege brechen aus, der Hass der Menschen scheint unermesslich, und die Ordnung im eigenen Land ist äußerst brüchig geworden. Spätestens jetzt wissen wir mal wieder: Wir haben's nicht in der Hand. Wir haben keine Macht. Aber wir dürfen aufschauen zum Himmel und uns der Gegenwart Gottes bewusst sein. Auch der Pilger aus Psalm 121 rief erfreut aus: Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Ich wünsche mir in dieser dunklen Jahreszeit, dass wir trotz allen Leids, trotz allem Unverständnis den nicht aus den Augen verlieren, der allein den Himmel ausbreitet und auf den Wogen des Meers geht. Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens. Derjenige, der die große Welt geschaffen hat, hat auch meine kleine Welt geschaffen. In dieser darf ich getrost leben mit der Gewissheit: Mein Gott ist größer.

Aus unserem Gemeinschaftswerk



Liebe Geschwister, liebe Freundinnen und Freunde des Gemeinschaftswerks!

Vor uns liegt eines der wichtigsten Treffen des Jahres: Der "Leitendentag" am 11. November in der St. Michael-Kirche in Woltersdorf. Ein besserer Name ist uns noch nicht eingefallen – hat jemand eine Idee? Klar ist: Eingeladen sind alle, die in den Gemeinschaften und in den Arbeitsbereichen unseres Werks leitende Verantwortung tragen.

Es geht am Vormittag um das wichtige Thema **Schutz vor sexueller Gewalt**: Martin Leupold (Gnadauer Verband / Weißes Kreuz) wird uns eine grundsätzliche Einführung geben. Dann werden wir darüber sprechen, wie das von einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Gerd Zelmer erarbeitete Entwurf eines Schutzkonzepts in den Gemeinden umgesetzt werden kann. Am Nachmittag wird uns Reha Yildirimman (Biotechnologe und Datenanalytiker) in das Zukunftsthema **Künstliche Intelligenz** einführen.

Bitte meldet Euch für diesen Tag unter https://pretix.eu/gwbb/Leit23/ an.

Ihr findet auch in diesem Gebetsbrief viele Gründe zum Danken, Loben und zur Fürbitte. Alles steht im Moment aber im Schatten des **Krieges im Nahen Osten** – so geht es mir jedenfalls. Bitte lasst uns beten für ein Ende des menschenverachtenden Terrors der Hamas, für die Befreiung der Geiseln, für den Schutz der Zivilbevölkerung. Und nicht zu vergessen – für eine friedliche und gerechte Lösung des Nahostkonflikts, der es Israelis und Palästinensern ermöglicht, sicher und in Frieden miteinander im Heiligen Land zu leben.

Matthias Reumann, Theologischer Leiter des GWBB

Wichtige Termine der Mitarbeiter des GWBB im November 2023

- 3.11. Empfang zum Neustart von "Gott in Berlin" (MR)
- 3.11. Besuch beim Posaunenchor der LKG Berlin-Hohenschönhausen (SS)
- 5.11. Gottesdienst in der LKG Potsdam (MR)
- 6.11. Treffen mit dem Vorstand der LKG Wittenberge (FS)
- 6.11. Besuch beim Posaunenchor der LKG Drehnow (SS)
- 8.11. Vorbereitungstreffen für das Sommercamp 2024 in der LKG Berlin-Westend (FS)
- 9.11. Gnadauer Bündnis AG Arbeitszeit in Kassel (MR)
- 9.11. Besuch beim Chor der LKG Wittenberge (SS)
- 10.11. Beirat der von-Cansteinschen Bibelanstalt in Berlin (MR)
- 10.-11.11. Impulstage in der KG Klein Döbbern (FS)
- 11.11. Leitertag in Woltersdorf (FK, GZ, MR)
- 12.11. Gottesdienste in den LKGs Oranienburg und Wriezen (FS)
- 12.11. Gottesdienst in der LKG Frankfurt (Oder) (MR)
- 13.11. Geschäftsführender Vorstand des GWBB in Woltersdorf (FS, GZ, MR)
- 13.11. Besuch beim Posaunenchor der LKG Hennigsdorf (SS)
- 14.11. Besuch beim Posaunenchor der LKG Berlin-Niederschönhausen (SS)
- 15.11. Treffen mit dem Leitungsteam der LKG Hennigsdorf (FS)

- 16.11. Hauptamtlichentreffen der Region Lausitz (SS)
- 17.11. "Lebenslinien Story of My Life" Gottesdienst in der LKG Hennigsdorf (FK)
- 17.11. Jugendkreis XXL in der LKG Berlin-Westend (FS)
- 18.11. Action Day für Kinder in Woltersdorf (FK)
- 18.-19.11. "Lernende Gemeinschaft" mit dem EC-Leitungsteam in Magdeburg (FS)
- 20.11. Besuch beim Posaunenchor der KG Berlin-Mahlsdorf (SS)
- 21.11. Besuch beim Chor in der LKG Berlin-Westend (SS)
- 22.11. EC-Leitungsteam in Brieselang (FK, FS)
- 22.11. Besuch beim Posaunenchor der LKG Spremberg (SS)
- 23.11. Besuch beim Chor der LKG Wittstock (SS)
- 24.11. "Mission Vitality" in Brandenburg an der Havel (FS)
- 27.11. Besuch beim Posaunenchor der LKG Wittenberge (SS)
- 28.11. Nord-Inspektorentreffen in Celle (FS, MR)
- 30.11. Besuch beim Posaunenchor der LKG Rathenow (SS)

Frank Koine (FK), Friedemann Stattaus (FS), Gerd Zelmer (GZ), Matthias Reumann (MR), Simon Schunn (SS)

Aus der Arbeit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Alte und Neue im EC-Leitungsteam

Hallo, ich bin Johannes und freue mich, mich auf diesem Wege noch einmal vorzustellen lich bin 25 Jahre alt, wohne in Neukölln, komme aus der Salem-Gemeinde in Lichtenrade, studiere Wirtschaftsinformatik in Berlin und habe mich im September auf der Jugendvertreterversammlung des EC Kinder- und Jugenddienstes innerhalb des GWBB für weitere zwei Jahre in das EC-Leitungsteam wählen lassen. Einige von euch kennen mich vielleicht schon von verschiedenen Veranstaltungen im Gemeinschaftswerk, denn ich bin schon seit ca. 5 Jahren Teil des Leitungsteams. Seit einem Jahr darf ich auch Vorsitzender sein, was mir sehr viel Spaß macht.



Ich bin im Gemeinschaftswerk aufgewachsen, war auf Jungscharfreizeit in Vehrte, habe Kindergottesdienst in meiner Gemeinde gestaltet, habe als Jugendlicher an der Winterfreizeit und am Sommercamp unter der Leitung von Randy Carmichael teilgenommen und bin nun schon seit einigen Jahren als Mitarbeiter auf Freizeiten unterwegs. Die ehrenamtliche Arbeit macht mir sehr viel Spaß und ich genieße es, Jugendlichen von meinen persönlichen Erfahrungen mit Gott zu erzählen, gemeinsam Lobpreis zu feiern oder einfach nur rumzublödeln.

Die Arbeit bringt auch einige inhaltliche und strukturelle Probleme mit sich, an denen wir zum Teil schon seit Jahren arbeiten. Hier möchte ich weitermachen und vorankommen, die Jugendleiterinnen und Jugendlichen in den Gemeinden stärken und unterstützen. Ich bin froh, ein Teil dieses tollen Teams zu sein und freue mich auf die kommenden Jahre. Wenn ihr Fragen, Anregungen oder Ermutigungen habt, zögert nicht, mich zu kontaktieren! Ich bin unter johannes.knuth@gwbb.de erreichbar und gebe auch gerne meine Telefonnummer weiter:)

Viele Grüße und eine schöne Woche Johannes:)

Moin, mein Name ist Torben Naumann, ich bin 26, mache meinen Master in Geschichtswissenschaften und arbeite im Bereich E-Learning und Multimedia und ich bin der "Neue" im EC-Leitungsteam. Wobei ich nicht ganz neu bin und bereits seit etwa einem Jahr das Leitungsteam unterstütze. Geboren und aufgewachsen bin ich im kleinsten und meiner Meinung nach auch schönsten Bundesland - Bremen. Nach ein paar christlichen und unchristlichen Umwegen in meinem Leben bin ich nach dem Abitur für ein FSJ in einer Allianzgemeinde mit EC-Pfadfinderarbeit gelandet. Dort habe ich meinen Glauben so richtig gefunden. Nachdem meine Zeit in Bremen nach dem Bachelor zu Ende gegangen ist, bin ich nun seit etwa zwei Jahren in



Berlin und unterstütze die Pfadfinder in der Salem-Gemeinde in Lichtenrade. So bin ich auch im Leitungsteam gelandet und freue mich darauf, Eure Jugendlichen zu unterstützen und neue Kontakte im Gemeinschaftswerk zu knüpfen.

Viele Grüße

Torben Naumann

GWBB-Projekte und Arbeitszweige

FreshX-Projekt im Spreewald: Missionarisches SOmmerLAger für Kinder

Im Oktober gab es zwei Arbeitseinsätze auf dem SoLa-Platz in Briesen. Jetzt steht nur noch das große Duschzelt. Alles andere hält Winterschlaf bis zum nächsten Sommer. Der Abbau vom Küchen- und vom Mitarbeiterzelt hat Kraft gekostet. Wir sind dankbar über die gute Zahl an Unterstützern bei den Arbeiten.

Am Abend vor dem zweiten Arbeitseinsatz machten wir den Feuer-Abend. Viele Fleißige saßen gemeinsam um die Feuerschale. Es gab lecker Essen und später Bilder von zwei Jahren SoLa. Der wichtigste Unterschied: Im letzten Jahr war der Rasen gelb und braun, aber in diesem Jahr grün.

Anfang November findet ein Familienwandern statt. Dazu haben wir auch die Teilnehmer mit ihren Eltern eingeladen.



Und am 18. November möchten wir uns als Mitarbeiter nochmal treffen. Wir planen einen Dankeschön-Tag. Wir nehmen uns Zeit für entspanntes Miteinander. Und vielleicht kommen uns bei der Gelegenheit gute neue Ideen für das SoLa im nächsten Jahr. Das Thema für 2024 beratschlagen wir bis dahin im Leitungsteam.

Jede Woche treffen wir uns Online zum Beten. Das möchten wir auch weiter durchhalten. Bitte denkt mit an das SoLa, wenn Ihr betet. Etwas mehr zum Lesen gibt es auf <u>www.sola-spreewald.de</u>.

Das SoLa Team

Aus unseren Regionen und Gemeinschaften

Die Gemeinschaftskirche Sankt Bernhard, Brandenburg/Havel

+++ dankt unserem großen Gott

für einen gelungenen "Oasentag" mit Prof. Bochmann und seiner Frau Claudia. Mit Liedern und Musik zur Ruhe finden, Strategien gegen den Stress erlernen, in Gottes Gegenwart neue Kraft schöpfen. Der Tag war so gut, dass wir am 14.4.24 zu einer Wiederholung das ganze Gemeinschaftswerk einladen wollen.

für einen super Konfirmandenausflug zur Franken-JuMiKo nach Naila. Wir wurden im CVJM-Haus in Bobengrün in eine WG (Woche gemeinsamen Lebens) herzlich aufgenommen. Ein Lobpreisabend mit mehreren Hundert jungen Leuten war ein Höhepunkt – und das persönliche Gespräch mit echten Missionaren und u.a. die Begegnung mit einem Christen aus Afghanistan. Im nächsten Jahr wollen alle wieder dabei sein.

für eine hilfreiche "Gottesdienstwerkstatt" mit Friedemann Statthaus. Unser kontextualisierter Gottesdienstablauf hat sich eingeschliffen. Wie können wir den Menschen, die zu uns kommen, noch besser dienen?

für unseren ersten Kulturabend zum Thema "Farben des Herbstes" mit der Malerin Marion Jentzsch aus Sachsen. Das christliche Zeugnis war sehr verständlich.



für unseren gelungen Halloween-Abend. Wieder zogen zahlreiche Familien durch unsere Kirche und lasen das Schild "Wo Gott ist, knickt die Angst ein". Fast 60 Personen ließen für sich beten und mit einem Knick-Licht beschenken – und stärken sich anschließend am Lagerfeuer bei gegrillten Marshmallows und Stockbrot.



Feuerschalen für Stockbrot und Marshmallov

+++ bittet

dieses Jahr muss der Laternenlauf wegen Mitarbeitermangel ausfallen. Das tut weh. Bitte, bitte beten Sie, dass Gott eine junge Frau beruft, die sich um Kinder und Jugendliche in unserer Gemeindegründung kümmert.

dass Christen und Heiden in unseren Räumen gesegnet werden.

Herzliche Grüße und Segenswünsche

Das Team der Sankt Bernhard-Gemeinschaftskirche

LKG Hennigsdorf

Am Samstag, den 7. Oktober hatte die LKG Hennigsdorf Friedemann Stattaus zu einem Klausurtag in die Waldstrasse eingeladen. Wir haben uns Gedanken gemacht, wo die Stärken



und Schwächen unserer Gemeinschaft sind. Der Vormittag von 9-12 Uhr war zwar kurz, aber dafür intensiv. Der Tag hat uns auf jeden Fall einen guten Anstoß gegeben.



LKG Berlin-Niederschönhausen

Martas Gästehäuser Dolgensee, Prieroser Straße 6, 15754 Heidesee lautet die Adresse, die rd. 50 Menschen am 20.10. anfuhren. Grund war eine Gemeindefreizeit der LKG Niederschönhausen. Vom 20.-22.10. ging es um das Thema "Gemeinde – Dein Einsatz bitte!"

Dabei ging es natürlich nicht um Glückspiel, sondern um die persönlichen Begabungen und wie man sie in die Arbeit der Gemeinde einbringen kann. Ebenso wurde bedacht, wohin die Gemeinschaft in den nächsten Jahren steuern möchte. Wen sollen wir wie erreichen mit unseren Begabungen? Begleitet wurden wir von Friedemann Stattaus. Es war eine sehr gute Zeit mit toller Gemeinschaft, sehr guten Erkenntnissen und nicht zuletzt auch leckerem Essen. Anbei zwei Bilder vom Abschlussgottesdienst.





Sebastian Meys, Prediger in Oranienburg, Hennigsdorf und Berlin-Niederschönhausen

LKG Berlin-Lichterfelde "Eben-Ezer"



Es gibt so vieles, für das wir als Gemeinde dankbar sind. So entstand der Gedanke, davon abzugeben und Erntedank mit denen zu teilen, die weniger haben. Eine stattliche Menge haltbarer Lebensmittel für

die Tafel "Laib und Seele" Steglitz kam zusammen.

Wenig später dankten wir Gott für unsere Mitarbeitenden. Was für ein schönes Fest. Wir erkannten, was für "lebendige Steine" doch den "Tempel Gottes" bilden.

Doch wird bei uns nicht nur gefeiert. Inzwischen fand der erste Alphakursabend statt. Fremde betraten erstmals unser Haus, genossen ein leckeres Abendessen und fragten sich: Hat das

Leben mehr zu bieten? So das erste Thema unserer acht Abende mit Videovorträgen und anschließendem Gespräch in Kleingruppen. Wohin wird der Heilige Geist uns und unsere Gäste im Lauf des Kurses bis Mitte Dezember führen? Wir sind offen und gespannt.











Beinahe schon "alle Jahre wieder" singend genossen wir danach unser diesjähriges Reformationsfest – eine gruselfreie Zone mit Stationen für Kinder und Andacht am Lagerfeuer.

Frank R. Edelmann

LKG Berlin-Neukölln – "Haus Gotteshilfe"

Liebe Geschwister, liebe Beter,

wieder schreibe ich Euch und beginne mit einem Dank für all Eure Gebete. Ich freue mich, Euch mitteilen zu können, dass sich Zahl der Gottesdienstbesucher zwar niedrig, aber auf einem stabilen Niveau hält. Wir beten darum, dass viele, die wir in der letzten Zeit verloren hatten, sich so nach und nach wieder einfinden und neue Leute dazu kommen.

Unsere diakonischen persischen Mitarbeiter haben nun die ersten vier Wochen in ihrem neuen Amt erlebt. Ich berichtete Euch, dass wir diese Mitarbeiter bewusst vor der Gemeinde gesegnet haben. Wir alle müssen uns immer wieder bewusst machen, dass auch praktische Arbeit Dienst für Jesus ist und durch den Segen von Jesus eine besondere Würde erhält. Mit Freude haben unsere Mitarbeiter ihre Aufgaben in Angriff genommen. In den Gesprächen mit den Einzelnen merke ich, wie ernst sie ihre Aufgabe übernommen haben und für den Segen Gottes danken. Noch stehen sie im Anfang mit ihren neuen Aufgaben, Gott möge es schenken, dass die nächsten Schritte gelingen. Ich freue mich, wenn es auch gelingt, bestimmte Aufgabenbereiche verantwortlich in die Hände von jungen Persern zu legen.

Mit Bangen sehen wir einem neuen Gesetz entgegen, das heute von Ministerin Faeser vorgestellt werden soll. Demnach sollen Asylbewerber, die noch kein Bleiberecht haben, schneller und fragloser abgeschoben werden können. Davon sind einige unserer Perser betroffen, auch einer unserer vor 14 Tagen eingesegneten Mitarbeiter. Betet bitte mit, dass es nicht so kommt.

Und wir, die wir in der Leitung stehen, sind dabei, vor Gott zu bewegen, wie unsere Gemeinde in der Zukunft aussehen soll. Eine neue Zusammensetzung der Besucher, fast international, führt uns dahin, Glaubensgrundsätze für einen Neuanfang zu bedenken. Manch alte Zöpfe müssen abgeschnitten werden, und der Herr muss uns den Weg in die Zukunft einer neuen, vom Geist Gottes inspirierten Gemeinde zeigen. Das wird unser Weg sein. Das Motto: So war es schon immer, und so muss es immer bleiben, führt in eine geistliche Erstarrung. Für all das brauchen wir Durchblick und Weisheit, wie der Herr sich unsere Landeskirchliche Gemeinschaft in der Zukunft denkt, aber dazu brauchen wir auch Eure Gebete. Unsere älteren deutschen Geschwister sind mit ihren Gebeten das tragende Element. Mit ihrer Begleitung wird es gelingen, den vielen jungbekehrten Persern eine geistliche Heimat zu bieten. Wir sind froh, unsere älteren Geschwister zu haben.

Liebe Grüße an Euch alle!

Es grüßen vor allem unser Gemeindeleiter, Bruder Klausjürgen Schreck, und Bruder Peter Daugelat, der sich gerade drei Monate zu einer Auszeit auf Malta befindet, um noch anhängige wichtige Aufgaben zu regeln. Wir beten, dass er danach trotzdem mit neuer Kraft und Freude zu seinem Dienst bei uns zurückkehrt.

Und ich? Ich bin Eure dankbare

Resemarie Götz

Gebets- und Info-Brief

Immer wieder hören wir, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister, die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Danke.

Gerne können Sie auch Gebetsanliegen aus Ihrer Gemeinschaft oder Gemeinde an uns weitergeben. Selbst, wenn wir nicht alle in unseren Gebetsbrief aufnehmen können, beten wir gerne für Sie und Ihre Anliegen.

Bibelzitate, soweit nicht anders angegeben: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Impressum

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben vom:

Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)

Schleusenstr. 50, 15569 Woltersdorf; Tel. (03362) 8870 631, Fax (03362) 8870 639 E-Mail info@gwbb.de Internet www.gwbb.de Zu Fragen des Datenschutzes beachten Sie bitte die Hinweise auf unserer Homepage.

 $Verantwortlich: Matthias\ Reumann,\ Tel.\ 01575\ 2247874,\ E-Mail\ \underline{matthias.reumann@gwbb.de}$